

Das Leben einer Legende

„PFIFF“: Jubel um „die Dietrich“

Schauspielerin und Sängerin Dagmar Dreke sowie Pianistin Cat Lustig zeigten die vielen künstlerischen und privaten Facetten des Weltstars.

VON HELGA PERGANDE

BARMSTEDT. „Marlene Dietrich gilt als der einzig echte deutsche Weltstar, der allerdings zu Deutschland nicht das beste Verhältnis hatte und dem eine umstrittene Mutterrolle nachgesagt wird“, führte Rolf Klose, Vorsitzender des Barmstedter Kulturvereins „PfiFF“, das Publikum im Humburg-Haus in den etwas anderen Marlene-Dietrich-Abend ein. Dagmar Dreke nahm die 80 Zuhörer mit auf eine Reise durch das bewegte Leben des Weltstars.

Darstellerin mit eigener Persönlichkeit

Die Schauspielerin und Sängerin trat dabei keinesfalls als Kopie des legendären Stars auf. Ohne ihre eigene Persönlichkeit zu verlieren, stellte die Künstlerin mit einer Mischung aus Liedern und Texten eindrucksvoll das schillernde Leben der Dietrich dar. Begleitet wurde die Interpretin von Cat Lustig am Klavier, die den erzählten Lebens-

stationen der Dietrich den unaufdringlichen, aber unverzichtbaren musikalischen Rahmen gab.

Als Hauptquellen dienten der Darstellerin das Buch der einzigen Dietrich-Tochter Maria Riva „Meine Mutter Marlene“ sowie die Tagebuchnotizen der Dietrich. Das Publikum lernte eine starke Persönlichkeit kennen, die verführerisch, geheimnisvoll, kühl, intelligent, sympathisch und auch unerbittlich war und bereits als Kind glaubte, dass alles Schöne der Welt nur erschaffen worden war, um sie zu erfreuen.

„Die Männer waren ihr ergeben“

Marlene Dietrich liebte weniger Sex, mehr leidenschaftliche Romanzen. „Meine Mutter hatte eine emotionale Unersättlichkeit und lebte lyrische Leidenschaften – die Männer waren ihr ergeben“, schilderte Maria Riva, die von der Übermutter fast erdrückt und nie losgelassen wurde. In ihrem Buch beschreibt die Tochter humorvoll, wie die Mutter die vielen Liebschaften mit einigen Mühen vor der Tochter verheimlichte.

Dagmar Dreke schlüpfte in die Rolle der Tochter, deren Liebe zur schönen und talen-



Dagmar Dreke interpretierte die Lieder Marlene Dietrichs ausdrucksstark. Foto: Springer

tierten Mutter, deren trockenhumorvolle Bemerkungen über eine außergewöhnliche Mutter-Kind-Beziehung die Mimik mit geschulter Stimme gefühvoll und ausdrucksstark herausarbeitete. Die gesangliche Interpretation der eingestauten Lieder wie „Ich bin die fesche Lola“ oder „Heute

Abend suche ich mir was aus – einen richtigen Mann“ zogen die Zuhörer in den Bann. Lasziv, mit erotischer Ausstrahlung und Leidenschaft, mit Klasse und Eleganz, temperamentvoll und unterkühlt war Dagmar Dreke eine Marlene Dietrich, die nach wie vor fasziniert. „Sie

löste keinen Begeisterungstau-mel aus, sondern atemlose Ehrfurcht“, schreibt Tochter Maria Riva.

Die Zuschauer honorierten die spannenden und unterhaltsamen Blicke hinter die Kulissen eines legendären Künstlerlebens mit langanhaltendem Applaus.